

O. Feistm. Dr. Borický. Ueber die Anthracide der oberen Silurschichten in Böhmen“ und „Ueber den Trachylit von Kl. Priesen“.

Es liegt die erste nach dem neuen Plane angefertigte Nummer der Sitzungsberichte der königl. böhm. Gesellsch. der Wissenschaften zu Prag vor. Von den darin enthaltenen Berichten greift nur der oben genannte von Dr. Borický in unser Bereich ein. Während die Anthracide in den unteren Silurschichten bis jetzt bloß als Anthracit auf *Dz.* beschränkt blieben, ist ihr Auftreten in den oberen Silurschichten ein häufigeres und mannigfaltigeres.

So führt Autor vor allem den Anthracit aus E_1 und zwar aus den Diabasen bei Kuchelbad und ebenso aus den kalkigen Concretionen der oberen Schieferlage dieser Etage E_1 von Vyskočilka bei Kuchelbad an. — Ich beobachtete dieselben kugeligen Concretionen mit ähnlichen Einschlüssen aus E_2 bei Karlstein, am linken Beraunufer, gegenüber dem Bahnhofs.

Neben Anthracit kommt eine zweite Art: Ozokerit vor, der nicht selten in Hachettin Uebergänge bildet, welche letzterer sich nur als eine deutlicher krystallinische Varietät des Ozokerites darstellt.

Auch Bergöl und Bergtheer ist in thierischen Petrefacten der oberen Silurschichten nicht selten.

Ferner beschreibt Autor schmale Basaltgänge — die er Trachylitbasalte nennt — in einem trachytischen Phonolithe am linken Abhange des Kl. Priesener Thales (Böhmen). — Die Wandungen derselben sind mit Krusten bedeckt, die sich als Trachylit erwiesen.

O. F. Karl Feistmantel. Diadochit aus permischen Schichten in Böhmen. (Separat-Abdruck aus der Zeitschrift „Lotos“ Februar 1873.)

Dem Autor sind vor einiger Zeit nierenförmig gestaltete Knollen eines hellgelblich- und grünlichweiss gefärbten Mineralen zugekommen, als deren Vorkommen der Ort Hředl, (bei Rakonitz) angegeben wurde, wovon sich Autor später selbst überzeugte.

Diese knolligen Gebilde befinden sich in einer Lettenschicht, über der das Hangendflötz bei Rakonitz überlagernden Brandschieferlage, der sogenannten „Schwarte“, gehören daher den permischen Schichten an und zwar der unteren Permetage.

Die chemische Analyse ergab, dass das in Rede stehende Mineral schwefelphosphorsaures Eisenoxyd sei, das als Diadochit beschrieben wird.

Einsendungen für die Bibliothek ¹⁾.

Einzelwerke und Separatabdrücke:

- Barrande J.** Système silurien du centre de la Bohême. I. Partie: Recherches paléontologiques. Supplément au Vol. I. Paris 1872. (33. 4.)
- Dames W., Dr.** Die Echiniden der nordwestdeutschen Jurabildungen. Berlin 1872. (4964. 8.)
- Frauenfeld G. R., v.** Zoologische Miscellen. Wien 1872. (4962. 8.)
- Hébert M.** Documents relatifs au terrain crétacé du midi de la France. Paris 1872. (4958. 8.)
- Hinrichs G., Dr.** The Method of quantitative Induction in physical Science. Davenport 1872. (4965. 8.)
- Inostranzeff A., v.** Geologische Untersuchungen im Norden Russlands in den Jahren 1869 und 1870. Petersburg 1872. (4956. 8.)
- Historische Skizze der Thätigkeit des Vesuv vom Jahre 1857 bis jetzt. (April 1872.) St. Petersburg 1872. (4955. 8.)
- Kayser Emanuel.** Die Fauna des Rotheisensteins von Brilon in Westfalen. Berlin 1872. (4961. 8.)
- Lincer M.** Des granules magnétiques qu' on observe dans quelques dépôts du bassin de la Gironde, Bordeaux 1872. (4959. 8.)
- Loriol P.** Description de quelques asterides du terrain néocomien des environs de Neuchâtel 1872. (1840. 4.)

¹⁾ Die am Schlusse des Titels in Cursivschrift beigetzten Zahlen bedeuten die Bibliotheksnummern.